Telekom-Control Kommission (TKK)
Mariahilfer Straße 77-79
1060 Wien

Dringend: Bitte sofort an die TKK weiterleiten.

Wien, 04.07.2012

1. Antragstellerin: A1 Telekom Austria AG, Lassallestraße 9, 1020 Wien
2. Antragstellerin: 3G Mobile Telecommunications GmbH, Lassallestraße 9, 1020 Wien
beide vertreten durch: CERHA HEMPEL SPIEGELFELD HLA WATI
PARTNERSCHAFT VON RECHTSANWÄLTEN
Perkling 2, A-1010 Wien
TELEFON 514 35-0
TELEFAX 514 35-35
FN 520688
(Berufung auf die erteilte Vollmacht gem. § 10 Abs 1 AVG)

3. Antragstellerin: Hutchison 3G Austria Holdings GmbH
Gasometer C, 1110 Wien, Guglgasse 12/10/3
4. Antragstellerin: Hutchison 3G Austria GmbH
Gasometer C, 1110 Wien, Guglgasse 12/10/3
beide vertreten durch:

5. Antragstellerin: Orange Austria Telecommunication GmbH
Brünnler Straße 52, 1110 Wien

vertreten durch:

DORDA BRUGGER JORDIS
Rechtsanwälte GmbH
1010 Wien

Antrag auf Genehmigung der Überlassung von Frequenznutzungsrechten gemäß § 56 Abs 1 TKG

1-fach
2 Beilagen
Hintergrund


Im Zusammenhang mit der Übernahme von Orange durch H3GH und von Yesss! durch die Telekom Austria Aktiengesellschaft wurde zudem (in einem separaten Vertrag, siehe Anlage /1) vereinbart, dass einige der derzeit Orange zugewiesenen Frequenzen möglichst unmittelbar nach Erwerb der Orange durch H3GH an die A1 Telekom Austria AG (in der Folge: „A1TA“) übertragen werden sollen (siehe dazu unten, 1.1).

Es handelt sich dabei um Frequenzen in den Bereichen 900 MHz, 2100 MHz und 2600 MHz (Punkt 6.1 des Vertrages, Beilage /1). Die 2100 MHz-Frequenzen sollen aber nur vorübergehend bei A1TA verbleiben. Im Zuge eines Tausches von Frequenzbändern (dazu sogleich) sollen diese von A1TA an H3G weiterübertragen werden (Punkt 6.5 des Vertrages, Beilage /1). Vorbedingung für die Übertragung dieser Frequenzen ist die Übernahme von Orange durch H3GH.

Wie bereits ausgeführt, sollen zwischen A1TA und deren Tochtergesellschaft 3G Mobile Telecommunications GmbH (in der Folge: „3G Mobile“) einerseits und H3G andererseits Frequenzbänder im 2100 MHz-Bereich getauscht werden (siehe dazu unten, 1.2; Punkt 6.5 des Vertrages, Beilage /1). Vertraglich verankerte Voraussetzung für diesen Frequenztausch ist, dass die oben beschriebene Frequenzüberlassung durchgeführt wird (Punkt 6.5 des Vertrages, Beilage /1).
Mit dem hier gegenständlichen Antrag ersuchen die Antragstellerinnen um Genehmigung dieser Frequenzübertragungen gem § 56 Abs 1 TKG.

Dazu im Einzelnen:

1. **Verfahrensgegenständliche Frequenzen**

1.1 **Übertragung von Frequenzen von Orange an A1TA**

Nachstehende Frequenzen, die ursprünglich der Orange Austria Telecommunication GmbH (bzw ihren Rechtsvorgängern Connect Austria Gesellschaft für Telekommunikation GmbH und ONE GmbH) zugewiesen wurden, sollen an A1TA übertragen werden (für den Fall, dass die Übernahme von Orange durch H3GH zustande kommt):

- Die Orange Austria Telecommunication GmbH überträgt 2 × 3.2 MHz im 900 MHz Frequenzbereich (880.1-883.3/925.1-928.3 MHz), zugeteilt durch Bescheid F 3, 7/04-29, an A1TA (Punkte 2.1 (a) und 6.3 des Vertrages, Beilage /1).

- Die Orange Austria Telecommunication GmbH überträgt 2 × 5 MHz im 2100 MHz Frequenzbereich (1,954.7-1,959.7/2,144.7-2,149.7 MHz), zugeteilt durch Bescheid K 15/00-67, an A1TA (diese Frequenzen werden nachfolgend von A1TA an H3G übertragen; dazu unten unter 1.2; Punkte 2.1 (a) und 6.4 des Vertrages, Beilage /1).

- Die Orange Austria Telecommunication GmbH überträgt 2 × 5 MHz im 2600 MHz Frequenzbereich (2,540.0-2,545.0/2,660.0-2,665.0 MHz), zugeteilt durch Bescheid F 4/08-76, an A1TA (Punkte 2.1 (a) und 6.2 des Vertrages, Beilage /1).

1.2 **Frequenztausch H3G – A1TA/3G Mobile**

Im Zuge des angestrebten Frequenztauseschens soll H3G nach erfolgtem Abschluss der Übernahme von Orange und nach erfolgter Durchführung der oben unter Punkt 1.1 beschriebenen Frequenzübertragung (Punkt 6.1 (d) des Vertrages, Beilage /1) folgende Frequenzen an A1TA und 3G Mobile übertragen:

- H3G überträgt 2 × 4.8 MHz im Bereich 1,930.1-1,934.9 und 2,120.1-2,124.9 MHz, zugeteilt mit Bescheid K 15/00-67, an A1TA (Punkte 2.1 (b) und 6.5 des Vertrages, Beilage /1).

- H3G überträgt 2 × 5 MHz im Bereich 1,934.9-1,939.9 und 2,124.9-2,129.9 MHz, zugeteilt mit Bescheid K 15/00-67, an 3G Mobile (Punkte 2.1 (b) und 6.5 des Vertrages, Beilage /1);

Im Gegenzug sollen A1TA und 3G Mobile folgende Frequenzen an H3G übertragen:
- 3G Mobile überträgt 2 x 5 MHz im Bereich 1,959.7-1,964.7 und 2,149.7-2,154.7 MHz, zugeteilt mit Bescheid K 15/00-67, an H3G (Punkte 2.1 (b) und 6.5 des Vertrages, Beilage /1);
- A1TA überträgt 2 x 5 MHz im Bereich 1,954.7-1,959.7 und 2,144.7-2,149.7 MHz, ursprünglich zugeteilt mit Bescheid K 15/00-67, an H3G, nachdem A1TA diese Frequenzen von Orange Austria Telecommunication GmbH erhalten hat (vgl oben unter 1.1; Punkte 2.1 (b) und 6.5 des Vertrages, Beilage /1).

Nachstehend ist dargestellt, wie die Frequenzen nach Abschluss der Transaktionen auf die einzelnen Anbieter verteilt sein werden:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Spektrum / MHz</th>
<th>GSM-900</th>
<th>GSM-1800</th>
<th>UMTS-2100 FDD</th>
<th>2600 FDD</th>
<th>Total FDD</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A1</td>
<td>20,2</td>
<td>15</td>
<td>19,6*</td>
<td>25</td>
<td>80</td>
</tr>
<tr>
<td>TMA</td>
<td>12,8</td>
<td>25,4</td>
<td>15</td>
<td>20</td>
<td>73,2</td>
</tr>
<tr>
<td>H3G</td>
<td>0,8</td>
<td>29</td>
<td>24,6</td>
<td>25</td>
<td>79,4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Inkl. 3G Mobile

2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Mit dem vorliegenden Antrag wird eine Genehmigung der eben unter 2. dargestellten Überlassung von durch die Regulierungsbehörde zugeteilten Frequenznutzungsrechten gemäß § 56 Abs 1 TKG beantragt. Im Zuge der Prüfung dieses Antrags hat die Behörde dabei die technischen (vgl. dazu im Folgenden, 4.) und wettbewerbslichen (vgl. dazu im Folgenden, 5.) Auswirkungen der beantragten Frequenzüberlassung zu prüfen.

Auf die in einzelnen der unter 2. aufgezählten Zuteilungsbescheiden inhaltlich gleichlau- tenden Beschränkungen der Übertragbarkeit von Frequenznutzungsrechten wird im Einklang mit der Spruchpraxis der TKK zu § 56 TKG (vgl. grundlegend TKK 15.12.2003, K 15g/00-135) im Folgenden nicht eingegangen, da auch Übertragungen der mit diesen Bescheiden zugeteilten Frequenznutzungsrechte nach § 56 TKG zu beurteilen sind.

Da die Ausführungen in diesem Antrag (soweit nicht bereits aufgrund der medialen Be richterstattung öffentlich bekannt) zahlreiche sensible kommerzielle und technische Informationen enthalten, ersuchen die Antragstellerinnen schließlich um strikte Wahrung der von ihr in diesem Verfahren der Behörde mitgeteilten Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse gem § 125 TKG.
3. Keine negativen technischen Auswirkungen

Nach § 56 Abs 1 TKG ist von der Regulierungsbehörde wie erwähnt zunächst zu prüfen, ob einer Genehmigung technische Auswirkungen der Übertragung von Frequenzen entgegenstehen.

Dies ist vorliegend nicht der Fall:

Technische Auswirkungen sind deshalb nicht gegeben, da die in den jeweiligen Genehmigungsbescheiden festgesetzten Nutzungsbedingungen unverändert bleiben und weiterhin einen integrierenden Bestandteil der jeweiligen Bescheide bilden. Somit bleiben die Nutzungsbedingungen durch die Überlassung unverändert.

Die Antragstellerinnen sind als seit vielen Jahren im Bereich der Telekommunikation tägige Unternehmen jedenfalls technisch in der Lage, die jeweilige Dienstleistung zu erbringen und verfügen auch über eine entsprechende Finanzkraft. Die Voraussetzungen der ursprünglichen Frequenzzuteilungsbescheide sind daher auch weiterhin erfüllt.

Da die in den Zuteilungsbescheiden vorgeschriebenen Versorgungsgrade jeweils erreicht sind, ist auch insoweit weiterhin mit völlig bescheidkonformem Verhalten zu rechnen.

Zur Sicherstellung eines technisch optimalen Übergangs der Frequenzen wurde vertraglich ein Prozess definiert, der im Rahmen der Umstellung gewährleistet, dass durch die Übertragung keinerlei Auswirkungen auf die Nutzung der Frequenzen während der definierten Übergangsperiode eintreten (vgl. dazu im Detail die in Anlage 1, 6.1 getroffenen Regelungen). Auch während dieser Übergangsphase, in der es zu einer überlappenden Nutzung der Frequenzbereiche kommt, werden alle Auflagen der Zuteilungsbescheide eingehalten.

Festzuhalten bleibt daher, dass die beabsichtigte Frequenzübertragung keine negativen technischen Auswirkungen nach sich ziehen wird; die geplante Defragmentierung hat aus technischer Sicht vielmehr ausdrücklich positive Effekte, da sie zu einer effizienteren Nutzung des vorhandenen Spektrums führt und das Interferenzpotential infolge einer geringeren Anzahl von angrenzenden Frequenzbereichen zweier Betreiber reduziert.

4. Keine negativen Auswirkungen auf den Wettbewerb


Wie ausgeführt wurden die beabsichtigten Transaktionen (Übernahme von Orange durch H3GH und Übernahme von YESS! durch Telekom Austria AG) bei den zur Überprüfung der wettbewerblichen Auswirkungen der geplanten Unternehmenszusammenschlüsse zuständigen Behörden (Europäische Kommission, Bundeswettbewerbsbehörde) eingereicht. Die folgenden Ausführungen erfolgen in Ergänzung der diesbezüglichen Anträge und be-
ziehen sich ausschließlich auf die Genehmigung der Frequenzübertragungen nach § 56 Abs 1 TKG.

Dazu im Einzelnen:

4.1 Faire Allokation der vorhandenen Frequenzen

Wie sich aus der oben dargestellten Tabelle ergibt, dient die Frequenzübertragung einer fairen und effizienten Allokation des bestehenden Frequenzspektrums auf dem Markt für Mobiltelefonie, welcher nach dem Erwerb von Orange durch H3GH aus drei großen Anbietern bestehen wird.


4.1.1 Insbesondere: Keine Auswirkungen auf den Wettbewerb im GSM-Bereich


Die Transaktion hat keine Auswirkungen auf den Wettbewerb im GSM-Bereich, da alle Anbieter über ausreichende Frequenzen im GSM-Bereich verfügen.

H3G – als bisher einziger Betreiber ohne GSM-Frequenzen – benötigt keine zusätzlichen Frequenzen im Bereich 900 MHz, da Orange bislang primär über die 1800 MHz-Frequenzen tätig war und somit nunmehr dieses Spektrum H3G zur Verfügung steht. Auch ist infolge des einzigen durchgehenden Frequenzblocks mit mehr als 20 MHz im GSM-Bereich künftig technisch eine effizientere Nutzung dieses Frequenzspektrums möglich.

Auch für T-Mobile bleibt die Situation unverändert: T-Mobile verfügt weiterhin über 38,2 MHz, während A1TA (bei höherem Marktanteil und höherem Sprachverkehr) selbst mit
4.1.2 Insbesondere: Keine Auswirkungen auf den Wettbewerb im UMTS-Bereich


Die Transaktion hat keine Auswirkungen auf den Wettbewerb im UMTS-Bereich, da AITA nach Abschluss der Transaktion etwa ein Drittel des gesamten 2,1 GHz-Spektrums besitzen wird (und damit immer noch weniger als dem Marktanteil entsprechen würde).

Da T-Mobile derzeit nach den Informationen der Antragstellerinnen ihren dritten Frequenzblock nicht verwendet, ist davon auszugehen, dass auch insoweit kein Bedarf an einer Zuteilung weiterer Frequenzen an T-Mobile besteht.

H3G verfügt – mit insgesamt 5 der 12 verfügbaren Blöcke – über das größte Spektrum im Frequenzbereich 2,1 GHz.

Im Ergebnis ergibt sich durch die Transaktion keine überproportionale Verteilung von UMTS-Frequenzen in der Sphäre von AITA.

4.1.3 Insbesondere: Keine Auswirkungen auf den Wettbewerb im LTE-Bereich

Die Laufzeit der Frequenznutzungsrechte im Bereich 2,6 GHz hat gerade erst begonnen und die neue Technologie LTE steht erst am Beginn ihrer Entwicklung. Eine Betrachtung dieses Spektrums ist daher von langfristiger Natur. Der Ankauf der verfahrensgegenständ-
lichen 2,6 GHz-Frequenzen ist folglich auch als langfristige Investition zu betrachten; dies insbesondere im Zusammenhang mit der zukünftigen LTE Advanced Technologie. Diese wird wahrscheinlich in Verbindung mit der Möglichkeit zur Kombination unterschiedlicher Spektralanteile etwas höhere Kapazitätsanforderungen stellen, die mit dem zusätzlichen Frequenzblock adressiert werden können. Ebenso ist der Einsatz für kleine Funkzellen zur Adressierung lokaler Versorgung und/oder Kapazitätsgappen möglich.

Die Transaktion hat keine negativen Auswirkungen auf den Wettbewerb im LTE-Bereich, da alle Betreiber am Markt über ausreichend Spektrum im Frequenzbereich 2,6 GHz (mind. 2 x 20 MHz FDD) verfügen. Im Ergebnis ergibt sich durch die Transaktion keine überproportionale Verteilung von LTE-Frequenzen in der Sphäre von A1TA.

4.2 Kein Hindernis für den Markteintritt neuer Bewerber

Die angestrebte Transaktion würde – im Vergleich zur Verteilung des Spektrums ohne Durchführung der hier gegenständlichen Frequenzübertragungen – einen Neuanschluss weiterer Anbieter nicht erschweren. Die beabsichtigten Umschichtungen ändern zudem nichts an der Verfügbarkeit und Nutzung der hier gegenständlichen Frequenzen, sondern führen vielmehr zur Herstellung durchgehender Frequenzbereiche der einzelnen Anbieter, was eine bessere Nutzung der Frequenzen ermöglicht.

5. Antrag

Wie dargestellt, liegen sämtliche Genehmigungsvoraussetzungen des § 56 Abs 1 TKG vor.

Die Antragstellerinnen stellen daher den

Antrag

auf Genehmigung der Überlassung der Frequenznutzungsrechte an den genannten Frequenzen gemäß § 56 Abs 1 TKG 2003, und zwar

- 2 x 3,2 MHz im 900 MHz Frequenzbereich (880.1-883.3/925.1-928.3 MHz), zugeordnet durch Bescheid F 3, 7/04-29, übertragen von Orange Austria Telecommunication GmbH an A1 Telekom Austria AG;

- 2 x 5 MHz im 2100 MHz Frequenzbereich (1,954.7-1,959.7/2,144.7-2,149.7 MHz), zugeordnet durch Bescheid K 15/00-67, 7/04-29, übertragen von Orange Austria Telecommunication GmbH an A1 Telekom Austria AG (zur Weiterübertragung durch A1 Telekom Austria AG an H3G Austria GmbH);

- 2 x 5 MHz im 2600 MHz Frequenzbereich (2,540.0-2,545.0/2,660.0-2,665.0 MHz), zugeordnet durch Bescheid F 4/08-76, 7/04-29, übertragen von Orange Austria Telecommunication GmbH an A1 Telekom Austria AG,
- 2 x 4,8 MHz im Bereich 1,930.1-1,934.9 und 2,120.1-2,124.9 MHz, zugeteilt mit Bescheid K 15/00-67, übertragen von H3G Austria GmbH an A1 Telekom Austria AG;

- 2 x 5 MHz im Bereich 1,934.9-1,939.9 und 2,124.9-2,129.9 MHz, zugeteilt mit Bescheid K 15/00-67, übertragen von H3G Austria GmbH an 3G Mobile Telecommunications GmbH;

- 2 x 5 MHz im Bereich 1,954.7-1,959.7 und 2,144.7-2,149.7 MHz ursprünglich Orange Austria Telecommunication GmbH zugeteilt mit Bescheid K 15/00-67 und von dieser weiter übertragen an A1 Telekom Austria AG, wiederum von A1 Telekom Austria AG an H3G Austria GmbH;

- 2 x 5 MHz im Bereich 1,959.7-1,964.7 und 2,149.7-2,154.7 MHz ursprünglich zugeteilt mit Bescheid K 15/00-67, von 3G Mobile Telecommunications GmbH an H3G Austria GmbH.

Wien, 04.07.2012

A1 Telekom Austria AG
3G Mobile Telecommunications GmbH
Hutchison 3G Austria Holdings GmbH
Hutchison 3G Austria GmbH
Orange Austria Telecommunication GmbH